

## INFORMATION ÜBER DIE IM ARCHIV DER IG AUFBEWAHRTEN MATERIALIEN ZU ACHAIA UND ELIS

Die Veranstalter dieses Symposiums, denen ich auch hier noch einmal für erwiesene Gastfreundschaft herzlich danken möchte, haben um eine Information über die im Archiv der *IG* vorhandenen Materialien zu Achaia und Elis gebeten. Nicht also irgendwelche Opulenz an epigraphischer Dokumentation, sondern der ausdrückliche Wunsch der Gastgeber veranlaßte meinen Beitrag. Ich stelle dies voran, um die Erwartungen von vornherein zu dämpfen. Gleich eingangs möchte ich auch meinen Kollegen Dr. Eberhard Erleben und Dr. Klaus Hallof (beide Berlin/DDR) für ihre bereitwillige Unterstützung bei der Vorbereitung dieses Berichts danken.

Bekanntlich nahm Max Fränkel im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts ein Corpus der peloponnesischen Inschriften (*IG* IV-VI) in Angriff. Er brachte dessen ersten Band, *IG* IV (Argolis), 1902 zum Abschluß, verstarb aber 1903. Hans von Prott sollte die Arbeiten fortsetzen, schied jedoch im gleichen Jahr durch Selbstmord aus dem Leben<sup>1</sup>. Fortan ruhte die Arbeit an *IG* VI (Elis und Achaia), nicht zuletzt auch deshalb, weil nach Meinung von Wilamowitz mit der Publikation der Inschriften von Olympia für Elis erst einmal gesorgt schien<sup>2</sup>, während die *IG*-Bände zu den übrigen Landschaften der Peloponnes 1913 herauskamen.

Für *Elis* sammelten sich im Laufe der Jahre folgende Materialien in Berlin an:

1. Zwei nicht anderweitig gekennzeichnete Konvolute von Scheden zu Elis. Man findet hier u. a. eine gesonderte kleine Zusammenstellung antiker literarischer Quellen zu den Ortschaften Triphylis einschließlich des Artemis-Heiligtums von Skillus, daneben topographische Skizzen zu Lepreon, die auf der Grundlage des französischen Morea-Expeditionswerks angefertigt, also sekundär sind.

Die Palaeopolis von Elis ist mit einer Steininschrift vertreten, die Karl Purgold in seinem Manuskript für die Publikation in der Epigraphischen Beilage der Archäologischen Zeitung erfaßte. Eine aus Mási stammende und im Kunsthandel aufgetauchte

Bronze notierte Fränkel; Hans von Prott eine weitere aus der Sammlung Tyszkiewicz; sie kam danach ins Museum of Fine Arts Boston. Unter dem Material befinden sich auch briefliche Mitteilungen Hans von Prott's aus Athen, niedergeschrieben zwischen dem 7. und dem 16. Oktober 1898, zum Bronzediskos der Triphylis<sup>3</sup>, der damals gerade zutage gekommen war, nach v. Prott's Informationen in Krestena. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang vielleicht noch, daß v. Prott's Abschrift dieses Diskos bei den *IG*-Abklatschen von Inschriften Achaia's und Elis' aufbewahrt wird.

Jedoch dominiert unter den Scheden zu Elis — wie nicht anders zu erwarten — das Material aus Olympia. Zu nennen sind hier vor allem Briefe aus der Feder von Gustav Hirschfeld (aus dem Jahre 1876) und Friedrich Adler (von 1879), Manuskripte Fränkels aus dem Jahre 1880 für die Epigraphische Beilage der Archäologischen Zeitung und Exzerpte aus der epigraphischen Literatur, die Max Fränkel, aber auch Studenten wie z. B. Rudolf Pohl<sup>4</sup> in den Jahren 1903 und 1904 im Auftrage der *IG* angefertigt haben. Manche Inschrift taucht wiederholt auf, da sie von verschiedenen Gelehrten und zu unterschiedlichen Zeiten nach Berlin mitgeteilt wurde. Von Dittenbergers und Purgolds Inschriften von Olympia ist der Textanfang auf einer Manuskriptseite erhalten.

1. Vgl. U. von Wilamowitz-Moellendorff, Sammlung der griechischen Inschriften (1914), in: ders., *Kleine Schriften* V 1 (Berlin 1937) 402-411; F. Freiherr Hiller von Gaertringen — H. Lattmann, *Arkadische Forschungen*. Aus dem Anhang zu den Abhandlungen der Kgl. Preußischen Akademie der Wissenschaften vom Jahre 1911 (Berlin 1911) 4.

2. U. von Wilamowitz-Moellendorff, Bericht über die Sammlung der griechischen Inschriften (1928), in: ders., *Kleine Schriften*, a. a. O. 416.

3. P. Jacobsthal, *Diskoi* (Berlin und Leipzig 1933) 29-30, Nr. 2 mit Photo (93. Winkelmannsprogramm der Archäologischen Gesellschaft zu Berlin).

4. Nachmals Verfasser der Dissertation *De Graecorum medicis publicis* (Berlin 1905).

Chronologisch schließen sich Max Fränkels Nachträge zu diesem Werk an. Bei den Scheden zu Elis werden überdies zwei Tagebücher Rudolf Weils aufbewahrt, archäologische Fundstücke aller Art aus Olympia betreffend; sie stammen aus den Kampagnen 1876 bis 1878.

2. Davon gesondert enthält das Archiv der *IG* eine Zusammenstellung epigraphischer Materialien zu Olympia: Durchzeichnungen und Druckvorlagen von Inschriften für den Olympia-Band, weiterhin Karl Purgolds Manuskripte aus den Jahren 1880 und 1881 für die Epigraphischen Beilagen der Archäologischen Zeitung — Dittenbergers Materialgrundlage für die *Inschriften von Olympia* —, aber auch Inschriftenkopien von der Hand Rudolf Weils und briefliche Mitteilungen Max Fränkels aus dem Jahre 1877.

Die Lage ist gegenwärtig so, daß das wenige Elische unter der epigraphischen Dokumentation zu Olympia erst noch identifiziert werden müßte, um ein abschließendes Urteil über den heutigen wissenschaftlichen Wert dieses Archivbestands fällen zu können.

Im Falle von *Achaia* ist die Situation etwas übersichtlicher. Nach dem Ende des zweiten Weltkriegs plante Günther Klaffenbach einen Band *IG VI 1* (*Achaia*) und betraute Margarete Häslers mit den vorbereitenden Arbeiten. M. Häslers legte bis zu ihrem Ausscheiden aus der Arbeitsstelle der *IG* (etwa im Jahre 1950) eine handschriftliche Sammlung unter dem Titel "Inschriften von Achaia" an. Diese beruht zum größten Teil auf älteren Scheden der *IG*, die sowohl aus Autopsie der Inschriften durch Max Fränkel und Hans von Prott als auch aus Exzerpten aus der Literatur durch Max Fränkel und studentische Hilfskräfte stammen und heute in zwei Konvoluten vorliegen. Unter diesen Scheden ist der mehrere Seiten umfassende Manuskriptanfang des Berichts Franz von Duhns über eine Reise in Achaia erwähnenswert; der Bericht erschien in den Athenischen Mitteilungen 3, 1878, 60-81. M. Häslers hat ihre Scheden durch Li-

teraturnachträge komplettiert; das Material ist nach Städten geordnet. Überdies existiert ein *Index verborum* und ein *Index nominum* von Häslers Hand. Insgesamt sind 85 Inschriften Achaias erfaßt. Wenn, wie ich einer brieflichen Mitteilung von Herrn Kollegen Siewert an Herrn Erxleben vom 3. Februar 1987 entnehme, Herr Rizakis etwa 350 Inschriften aus Achaia zusammengetragen hat, dann sind im Archiv der *IG* nur etwa ein Viertel der heute bekannten Inschriften aus Achaia dokumentiert. Sollten in diese etwa 350 Inschriften auch die lateinischen eingerechnet sein — Marietta Šašel Kos hat für Patrai 35 Neufunde seit dem Erscheinen von *CIL III* und je einen für wenige weitere Städte Achaias erfaßt<sup>5</sup> —, dann liegt der prozentuale Anteil der von M. Häslers notierten ausschließlich griechischen Inschriften natürlich etwas höher.

Der Vollständigkeit halber nenne ich noch das wenige, was die Arbeitsstelle der *IG* an Abklatschen von Steinen und Bronzen aus Achaia und Elis besitzt. Neben zwei Dutzend Abklatschen zu den Inschriften von Olympia sind vorhanden: das Diokletians-Edikt *AEphem* 1899, 149; die Stücke Dittenberger, *Sylloge*<sup>3</sup> 684 und *SGDI* 1615 sowie die drei von Hiller v. Gaertringen und Lattermann in den *Arkadischen Forschungen*, S. 17, mitgeteilten Inschriften aus Lasion.

Sowohl für Elis als auch für Achaia bleibt als Fazit, daß die sekundären Scheden auch heute noch insofern nützlich sein können, als sie die deutsche Literatur bis ca. 1900 nahezu vollständig berücksichtigen. Der tatsächliche Wert der Originalscheden aber, d. h. der bei Reisen in der Peloponnes angefertigten Aufzeichnungen, kann nur von den heutigen Spezialisten für Achaia und Elis angegeben werden.

GERT AUDRING

5. M. Šašel Kos (Hrsg.), *Inscriptiones Latinae in Graecia reperiae. Additamenta ad CIL III* (Faenza 1979) (Epigrafica e Antichità, 5).

## ΠΕΡΙΛΗΨΗ

### ΤΟ ΑΡΧΕΙΟ IG: ΠΛΗΡΟΦΟΡΙΕΣ ΓΙΑ ΤΟ ΕΠΙΓΡΑΦΙΚΟ ΥΛΙΚΟ ΑΧΑΪΑΣ ΚΑΙ ΗΛΕΪΑΣ

Στο άρθρο δίνονται πληροφορίες για τα αρχεία των *IG* (έκτυπα και απόγραφα) που αφορούν τις επιγραφές της Αχαΐας και της Ηλείας. Παρουσιάζονται επίσης οι προσπάθειες της Ακαδημίας του Βερολί-

νου να προωθήσει το έργο της σύνταξης των *IG VI* (Αχαΐα και Ηλεία) και εξηγούνται οι λόγοι για τους οποίους αυτές δεν τελεσφόρησαν.